

Buchbesprechungen / Book Reviews

Johannes GEPP (Hrsg.) 2018. Österreichs Jahrhundert des Naturschutzes. Natur-
schutzgeschichte Österreichs unter besonderer Berücksichtigung des Naturschutzbun-
des. – Unipress Verlag, Graz. – Querformat 21,5 × 25,5 cm, 408 Seiten. Hardcover.
ISBN 978-3-902666-58-1. Preis: [A, D]: 34,80 €.

Anlässe die Geschichte des Naturschutzes in Österreich Revue passieren zu lassen
gibt es viele – man denke nur an die innerhalb weniger Jahre durchgezogenen Kraft-
werksbauten an der Mur zwischen Graz und Leibnitz.

Der Schwerpunkt des (manchmal zu) üppig bebilderten Bandes liegt auf der
Geschichte des Naturschutzes in Österreich und des Österreichischen Naturschutzbun-
des, die etwa das erste Drittel des Bandes einnimmt. Der Verein – 1912 als „Österrei-
chischer Verein Naturschutzpark“ gegründet und aufgrund der Kriegereignisse vorerst
auf die (Kron-)Länder Niederösterreich und Salzburg beschränkt – steht am Beginn des
organisierten Naturschutzes in Österreich. Dass die Idee der Bewahrung des Naturerbes
damals einen ersten Höhepunkt erreichte, beweisen die Gründungen anderer Vereine
mit ähnlicher Zielsetzung oder die Einrichtung von Teilorganisationen bzw. Sektionen
innerhalb naturwissenschaftlicher Vereine wie der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft
in Wien oder des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark (1921). Die wechsel-
hafte Geschichte bis 1945 ist charakterisiert durch die Gründung von Konkurrenzverei-
nen und politische Einflussnahme.

Ein wichtiges Instrument zur Verbreitung der Naturschutzidee war und ist die Her-
ausgabe von Schriften, was in einem eigenen Abschnitt behandelt wird. Sowohl die
Zeitschrift *Natur&Land* als auch die *Steirischen Naturschutzbriefe* sind übrigens voll-
ständig digital erschlossen <http://www.zobodat.at/publikation_series.php>. Andere
Reihen wie z.B. die *Wiener Naturschutznachrichten* sind leider nicht online verfügbar.
Die Schriftenreihen wurden von anerkannten Wissenschaftlern und Naturschützern wie
Helmut Gams, Gustav Wendelberger, Kurt Zukrigl genutzt (vgl. die auszugsweise abge-
druckten Inhaltsverzeichnisse).

Die Bedeutung einzelner Persönlichkeiten für den Naturschutz in Österreich –
wobei die Zeit der Herrschaft der Nationalsozialisten nicht ausgespart wird – kann
unter anderem auch an der ausführlichen Literaturliste am Ende des Bandes abgele-
sen werden, wo sowohl theoretische Schriften, wie auch Arbeiten, die sich auf einzelne
Kampagnen beziehen, aufgeführt sind.

In eigenen Kapiteln und zum Teil integriert in die Vorstellung der einzelnen Lan-
desgruppen, die fast 40 Prozent des Werkes umfasst, werden sowohl die umfangreiche
Lobbyarbeit als auch die Kämpfe gegen Kraftwerks- und Infrastrukturprojekte darge-
stellt. Hier sollen nur einige Erfolge herausgegriffen werden wie die Verhinderung des
Straßenprojektes in die Gamsgrube und des Seilbahnprojektes von der Gamsgrube auf
den Fuscherkarkopf, die Rettung der Umbalfälle und des Dorfertaales (alle im heutigen
NP Hohe Tauern gelegen), die Erhaltung der Krimmler Wasserfälle (heute ein touristi-
scher Anziehungspunkt), die Verhinderung eines Speicherkraftwerkes und die Einglie-
derung des Reichraminger Hintergebirges in den NP Kalkalpen.

Am Beginn des 20. Jahrhunderts waren Themata wie Naturschutz an den Univer-
sitäten nicht vertreten, umso wichtiger waren Institutionen wie der Naturschutzbund,
der sich anfangs vor allem für die Erhaltung einzelner Individuen oder Landschafts-

ausschnitte (als Naturdenkmale) einsetzte Später gewann der Einsatz für Pflanzen- und Tierarten und die Erhaltung von deren Lebensraum immer mehr an Bedeutung. Nach dem 2. Weltkrieg verlagerte sich der Kampf zum Teil gegen den Platzbedarf der rasch aufstrebenden Wirtschaft.

Mit der Wende am Beginn der 1970er-Jahre, der Einführung des neuen Universitätsorganisationsgesetzes und der sich von der Elterngeneration emanzipierenden studierenden Jugend hat sich sowohl das Klima als auch das Lehrangebot an den Universitäten verändert und damit auch die Einsatzbereitschaft der Jugend. Abgesehen von frühen Anfängen nach dem 2. Weltkrieg (Helmut Gams in Innsbruck, später auch Felix J. Widder in Graz) hat Gustav Wendelberger nach seinem Wechsel vom Institut für Naturschutz und Landschaftspflege an die Universität Wien (1972) Fragen des Naturschutzes im Rahmen der Lehrkanzel für Pflanzensoziologie und Vegetationskunde „gesellschaftsfähig“ gemacht, was in den 1970er-Jahre einen nicht unbedeutenden Teil seiner Arbeitskraft in Anspruch nahm. [Wendelberger ist] „der echte und wahre Sieger der Schlacht um Rossatz“, wie es K. Burian in der Laudatio anlässlich des 80. Geburtstags formulierte. Das Gutachten hat wesentlich dazu beigetragen, dass die freie Fließstrecke der Donau in der Wachau erhalten werden konnte.

Naturschutzarbeit außerhalb des Naturschutzbundes wird im vorliegenden Werk etwas stiefmütterlich behandelt. So haben neben Universitätsinstituten auch andere Institutionen wie das Österreichische Institut für Raumplanung (Erhaltung der freien Fließstrecke der Drau zwischen Sachsenburg und Mauthbrücken, vgl. UVP Obere Drau 1990) wichtige Beiträge zur Erhaltung wertvoller Landschaften und Biotope geliefert.

Breiter Raum wird im Band der Organisationsgliederung und vor allem der Darstellung der Landesgruppen und der Naturschutzjugend und deren Aktivitäten eingeräumt. In diesem mehr als ein Drittel des Gesamtbandes umfassenden Teil sind viele Einzelinformationen versteckt, die dem mit dem österreichischen Naturschutz vertrauten Rezensenten nicht bekannt waren. Die große Zahl an Details ist durch einen Schlagwortindex zu Kapiteln, Personen und das Literaturverzeichnis aufgeschlossen. Leider fehlen in der Literaturübersicht Zitate von im Text erwähnten Arbeiten oder publizierten Vorträgen: z. B.: K. Lorenz 1970, Der ethische Wert des Naturschutzes. Wiener Naturschutznachrichten 8: 13–21.

Abschließend muss die Arbeitsleistung des Herausgebers gewürdigt werden, der – neben der Koordination der Beiträge von 30 Autoren – mehrere Kapitel verfasst hat. Der vorliegende Band richtet sich nicht nur alle am Naturschutz interessierten, sondern sollte sich auch in Schulbibliotheken als Lehrbehelf finden.

Anton Drescher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [148](#)

Autor(en)/Author(s): Drescher Anton

Artikel/Article: [Buchbesprechungen / Book Reviews 137-138](#)